

bauen mieten wohlfühlen

Das Mitgliedermagazin
der Bauverein Ketteler eG

TITELTHEMA Faszinierende Bionik:
Geniale Erfindungen der Natur

INTERN Einladung zur Mitgliederversammlung 2022

INTERN Neue Bäder in der Davertstraße



Bauverein
Ketteler eG

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Mitglieder,

denken Sie manchmal auch: Wie schnell die Zeit doch vergeht? Gerade eben noch, so scheint es, hat das Jahr 2022 begonnen und jetzt steht schon wieder unsere alljährliche Mitgliederversammlung vor der Tür. Zu dieser laden wir Sie hiermit herzlich ein. Wir freuen uns schon darauf, Sie am 28. Juni 2022 im Franz Hitze Haus begrüßen zu dürfen!

In dieser neuen Ausgabe der „bauen mieten wohlfühlen“ informieren wir Sie außerdem über die korrekte Entsorgung von Altpapier und über einen wichtigen Hinweis zum Thema Datenschutz. Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame und informative Lektüre und noch eine gute Zeit!

Ihr Jörg Dickmann
Hauptamtlicher Vorstand



Bauverein Ketteler eG
bauen
mieten
wohlfühlen

Bauverein Ketteler eG / Kappenberger Damm 58 d / 48151 Münster

An die
Mitglieder der Bauverein Ketteler eG

Es schreibt Ihnen
Ulrich Francke

Durchwahl
0251-48210-0

Datum
10. Juni 2022

Bauverein Ketteler eG
Kappenberger Damm 58d
48151 Münster
Tel. 0251 482100
Fax 0251 4821050
www.bauverein-ketteler.de
info@bauverein-ketteler.de

Einladung zur Mitgliederversammlung 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir laden Sie ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung am

Dienstag, den 28. Juni 2022, um 17:00 Uhr
in den „Oscar-Romero-Saal“ im Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht über die gesetzliche Verbandsprüfung - Berichtsjahr 2020
3. Geschäftsbericht 2021 mit Erläuterungen des Vorstandes
4. Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2021
5. Beschlussfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses 2021
6. Beschlussfassung über die Verteilung des Bilanzgewinnes 2021
7. Beschlussfassung über die Entlastung
 - a) des Vorstandes
 - b) des Aufsichtsrates
8. Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat
9. Satzungsänderung § 24 Aufsichtsrat
 - Abs. 1, Satz 5: bisher: „Wahl oder Wiederwahl kann nur vor Vollendung des 75. Lebensjahres erfolgen.“
 - neu: „Wahl oder Wiederwahl kann nur vor Vollendung des 70. Lebensjahres erfolgen.“
10. Sonstiges

Der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2021, dem Gewinnverteilungsvorschlag und dem Bericht des Aufsichtsrates liegen in der Zeit vom 14. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2022 in der Geschäftsstelle am Kappenberger Damm 58d in Münster zur Einsichtnahme aus.

Die Bauverein Ketteler eG kann noch besser werden ...

... durch Ihre aktive Unterstützung. Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne auf. Teilen Sie uns mit, wo Ihnen innerhalb der Bauverein Ketteler eG „der Schuh drückt“.

Was möchten Sie auf der Mitgliederversammlung besprechen? Wir nehmen Ihre Hinweise auf und werden uns im Rahmen des Machbaren um Verbesserung bemühen. Themenvorschläge unter dem Punkt „Sonstiges“ bitten wir rechtzeitig - spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung - uns zukommen zu lassen - telefonisch oder online, damit wir die Antworten fachgerecht aufbereiten können.

Auf unserer Homepage, www.bauverein-ketteler.de, finden Sie den Link, um uns Ihre Vorschläge und Anregungen direkt zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße
Ulrich Francke
Ulrich Francke
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Ulrich Francke, Münster

Vorstand:
Jörg Dickmann
Andreas Hesener
Wolfgang Sangs

Bankverbindung:
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE33 4005 0150 0000 0134 33
BIC: WELADED1MST

Registergericht:
Amtsgericht Münster
GnR Nr. 322

Gläubiger-ID:
DE44

Bildschön – wie Smartphone-Fotos zu Hinguckern werden

Mit ihren zahlreichen Funktionen sind Smartphones praktische Helfer im Alltag. Dank eingebauter Kameras können Sie zum Beispiel immer und überall Fotos machen. Damit die Schnappschüsse mit dem Smartphone gelingen, gibt es jedoch einige Dinge zu beachten. Wir haben die wichtigsten Tipps für Sie zusammengefasst.



Bevor Sie mit dem Fotografieren beginnen, sollten Sie zunächst die Einstellungen Ihrer Smartphone-Kamera überprüfen. Häufig ist standardmäßig nicht die höchste Bildauflösung für Fotos ausgewählt. Dadurch verringert sich zwar der benötigte Speicherplatz – aber auch die Bildqualität. Wählen Sie für Ihren perfekten Schnappschuss daher immer die größtmögliche Auflösung.

Zoomen vermeiden

Viele Smartphone-Kameras besitzen weitwinklige Linsen. Damit eignen sie sich eher für Panorama-Aufnahmen. Dank der Zoom-Funktion können Sie den gewünschten Fotoausschnitt vergrößern, aber gleichzeitig reduzieren Sie dadurch auch die Auflösung. Daher sollten Sie auf das Zoomen mit dem Smartphone lieber verzichten – und einfach ein paar Schritte näher an Ihr Motiv herangehen.

Viel Licht

Gute Beleuchtungsverhältnisse sind eine Grundvoraussetzung, um Unschärfe zu vermeiden. Schalten Sie also lieber noch eine weitere Lampe in der Wohnung an oder warten Sie

draußen auf einen sonnigen Moment, bevor Sie auf den Auslöser drücken. Übrigens: Nach der Morgendämmerung und vor der Abenddämmerung schimmert die Sonne besonders golden.

HDR-Funktion

Gerade im Sommer bringt die Sonne viel Licht – und damit auch viel Schatten. Die starken Helligkeitsunterschiede sorgen dann dafür, dass Sie häufig keine Details in den dunklen Bereichen Ihres Bildes erkennen können. Abhilfe schafft in solchen Fällen der HDR-Modus, über den viele moderne Smartphones mittlerweile verfügen. Dabei schießt das Smartphone nacheinander mehrere Bilder in verschiedenen Belichtungen. Anschließend werden die Bilder automatisch übereinandergelegt, sodass jede Stelle optimal beleuchtet ist. Wichtig: HDR funktioniert nur, wenn sich das Motiv nicht bewegt – also beispielsweise bei Gebäuden oder Landschaften.

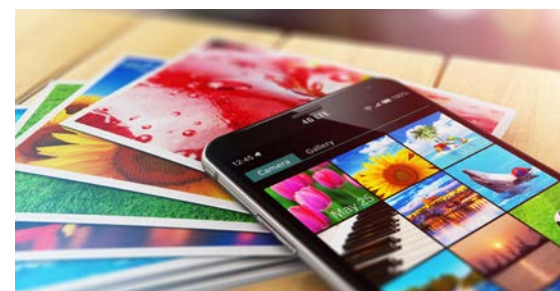
Drittelregel

Wenn sich das Motiv zentral in der Mitte befindet, können Fotos schnell

langweilig wirken. Teilen Sie Ihr Foto für eine harmonische Anordnung daher gedanklich in Drittel ein. Platzieren Sie anschließend das Motiv auf einer der Drittel-Linien. Bei vielen Smartphones können Sie übrigens Linien auf dem Bildschirm einblenden lassen, die Ihnen bei der Aufteilung helfen.

Speicherplatz überprüfen

Um den entscheidenden Moment mit Ihrem Smartphone festhalten zu können, ist es ratsam, den internen Speicherplatz regelmäßig zu überprüfen. Bei hoher Auslastung können Sie so rechtzeitig Fotos auf Ihren Computer kopieren, damit Sie stets genügend freien Speicherplatz haben. Im Urlaub helfen Ersatzspeicherkarten.



Faszinierende Bionik: Geniale Erfindungen der Natur

„Bionik“ – was ist das eigentlich, wird sich so mancher fragen. Als Schlagwort bereichert der Begriff die Wissenschafts- und Quizsendungen heutiger Tage und ist besonders im Bereich der Ingenieurwissenschaften und Technik das Thema der Zeit. Im Alltag begegnet uns die Bionik regelmäßig, aber meistens ohne dass wir etwas davon ahnen.

Aber was besagt das Prinzip der Bionik genau? Wenn man dieses Wort im Lexikon nachschlägt, erhält man folgende Erklärung: Die Bionik beschäftigt sich als Wissenschaft mit der Entschlüsselung von „Erfindungen der belebten Natur“ und ihrer innovativen Umsetzung in die Technik. Es geht also darum, vom „Genie“ der Natur zu lernen und daraus Problemlösungen oder Funktionsprinzipien für zukünftige Entwicklungen abzuleiten. Allerdings ist es nicht immer ganz einfach, diesen schlaun Prinzipien erstmal auf die Spur zu kommen.

Konstruktionsgenie Natur

Fliegen wie ein Vogel, schwimmen wie ein Delfin, bauen wie Insekten – immer wieder waren es die Konstruktionen der Natur, die fasziniert und inspiriert haben. Von Flugapparaten nach dem Albatros-Prinzip bis hin zur spinnennetzähnlichen Dachkonstruktion: Tüftler und Techniker haben der Natur oft weltbewegende Ideen zu verdanken. Als historischer Begründer der Bionik wird häufig Leonardo

da Vinci angeführt, der jahrzehntlang den Vogelflug analysierte, um damit dem Traum der Menschheit vom Fliegen ein wenig näher zu kommen. Da Vinci erlangte als Maler Weltruhm, war aber auch als Ingenieur ein Pionier und seiner Zeit weit voraus. So skizzierte er anhand seiner Analysen Fluggeräte, die den heutigen Hubschraubern gleichen. Es muss irgendwas mit der Flügelform zu tun haben, dass Vögel so akrobatisch durch die Luft schweben, stellte das Universalgenie schon vor rund 500 Jahren fest. Aber es sollte trotzdem noch weitere 400 Jahre dauern, ehe Otto Lilienthal den ersten bemannten Flugapparat baute und erfolgreich einen Hang hinuntersegelte. Lilienthal war, wie auch da Vinci, ein guter Beobachter der Natur, der tagelang den Möwen und Störchen beim Flug zuschaute. Dank seines technischen, physikalischen und praktischen Geschicks konnte er seine Flugapparate ständig verbessern.

Rund 50 Jahre später entstand das heute wohl bekannteste „Bionik-Produkt“, das täglich von vielen Millionen Menschen in aller Welt genutzt wird: Der Klettverschluss. Im Jahre 1951 entdeckte der Schweizer Wissenschaftler George de Mestral das Prinzip für diesen Verschluss – und zwar ganz zufällig: Als der Erfinder mit seinem Hund in den Schweizer Bergen spazieren ging, heftete sich eine Vielzahl von Kletten an seine Hosenbeine und vor allem in das Fell des Hundes. Die Neugier des Erfinders war geweckt und so entfernte er die Kletten vorsichtig und untersuchte sie

unter seinem Mikroskop. Dabei entdeckte er das sogenannte „Häkchen-Prinzip“, nämlich, dass die scheinbar gerade endenden Stacheln der Klette in Wirklichkeit an ihrer Spitze winzige elastische Häkchen tragen. Das Prinzip des Klettverschlusses war gefunden. Es dauerte allerdings noch rund zehn Jahre, bis er dieses nachahmen und die „Häkchen-Methode“ mechanisch herstellen konnte in der Form, wie wir sie heute auch kennen: Als zwei Nylonstreifen, wobei der eine Streifen Häkchen hat und der andere 15-mal so viele Schlaufen auf der Oberseite. Zusammengepresst ergeben die beiden Streifen einen praktischen Schnellverschluss. Heute finden sich Klettverschlüsse an Schuhen, Bekleidung, Babywindeln, aber auch in Autos und an den Raumanzügen der Astronauten.

Bionik als Antriebsfeder für Innovationen

Inzwischen haben sich die Bionik und die Nanotechnologie längst zu einem Wachstumsmotor der weltweiten Wirtschaft gemausert. Experten erwarten für Produkte in diesem Bereich ein überproportional steigendes Marktvolumen, Prognosen gehen von bis zu 2,5 Billionen US-Dollar an Wirtschaftsleistung aus. Denn hier werden Zukunftstechnologien entwickelt, die in vielen Bereichen des Lebens zum Einsatz kommen. Dank ihrer universellen Einsetzbarkeit sind die bionischen Innovationen auch unabhängig vom übrigen Wirtschaftsverlauf weltweit erfolgreich. Bestes Beispiel ist der Lotus-Effekt, der in verschiedensten Produkten seine





Wirkung entfaltet und eine jahrtausendealte Erfindung der Natur ist. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weckte die Lotusblume das Interesse der Forscher, die auf eine sonderbare Eigenschaft aufmerksam wurden: Die Pflanze wächst in recht



schlammigen Gewässern, doch ihre Blätter sind immer makellos sauber. Mit dem Mikroskop konnten die Forscher das Rätsel lösen. Die Blätter der Lotuspflanze sind tatsächlich ein kleines Meisterwerk der Natur. Sie sind von winzigen Wachsspitzen überzogen, die gerade einmal zehn bis 20 Tausendstel Millimeter groß sind. Über diese wasserabweisende, mikroskopisch fein strukturierte Oberfläche rollt jeder Wassertropfen sofort ab und nimmt praktischerweise auch gleich Schmutzpartikel, Schädlinge und Bakterien mit.

Der „Wunderfaden“ aus der Natur
Auch in der Materialforschung sind einzigartige Naturfasern Quelle für Innovation und Fortschritt: Vor einigen Jahren ist es Forschern erstmals gelungen, Spinnenseidefäden im Labor

künstlich nachzubauen. Dies ist ein enormer Erfolg auf dem Weg, diesen „Wunderfaden“ für die verschiedensten Bereiche anwendbar zu machen. Denn Belastungstests haben ergeben, dass Spinnenseidefäden bis zu fünfmal fester als Stahl, im Schnitt zehnmal dünner als ein menschliches Haar und dabei enorm reißfest sind. Gerade in der Medizin bieten diese faszinierenden Eigenschaften vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Da die Spinnenfäden nicht vom Immunsystem des Körpers abgestoßen werden, eignen sie sich hervorragend zum Vernähen von Wunden. Sogar durchtrennte Nervenstränge lassen sich mit Spinnenseide reparieren.

„Haifischhaut“ für neue Weltrekorde
Aber auch im Bereich des Sports hält der Werkzeugkasten der Natur einige Innovationen bereit: Badeanzüge, die eine Struktur vergleichbar der einer Haifischhaut haben, verhalfen Hochleistungssportlern vor einigen Jahren zu neuen Weltrekorden. Dank eines geringeren Widerstands beim Schwimmen wurden ganz neue Spitzengeschwindigkeiten möglich.



Aber nicht nur Schwimmer, auch Containerschiffe sollen künftig leichter durchs Wasser gleiten. Eine dem Schwimmfarn nachempfundene Oberflächenstruktur verleiht den Frachtern unter Wasser ein wenige Millimeter dünnes Luftpolster. Dadurch wird die Reibung minimiert und der Kraftstoffverbrauch der Schiffe gesenkt.

Ebenso genial wie auch ökologisch sinnvoll sind Termitenbauten. Denn die Bauwerke der Krabbeltiere setzen seit Jahrtausenden den Grundsatz „Form follows function“ in Perfektion um.

Termitenbauten verfügen über ein ausgeklügeltes Belüftungssystem, das eine nahezu konstante Temperatur und Luftfeuchtigkeit das ganze Jahr über ermöglicht. Dieses Konstruktionsprinzip haben Architekten im afrikanischen Harare für einen Bürokomplex umgesetzt. Da die Temperaturen dort tagsüber auf bis zu 40 Grad steigen, nachts dagegen bis in Gefrierpunktnähe sinken, war ein gutes Ventilationsprinzip gefragt. Dies lieferte das System der Termitenbauten mit seinen Luftschächten in Form doppelter Wände, Decken und Fußböden. Ähnlich dem Termitenbau zirkuliert auch hier stetig ein Luftstrom durch zahlreiche Hohlräume. Ventilatoren pumpen regelmäßig kühle Luft aus dem Atrium ins Haus, die durch verschiedene Öffnungen in die einzelnen Räume gelangt. Mit nachhaltigem Effekt: Der Neubau „Eastgate“ in Harare kommt ohne Klimaanlage und nahezu ohne Heizung aus.

Warum warme Luft dem Keller nicht guttut Richtig lüften im Sommer

Es ist sicherlich gut gemeint, für Frischluft im Keller zu sorgen, um eventuelle „Kellergerüche“ an den gelagerten Gegenständen zu vermeiden bzw. Schimmel fernzuhalten.

Allerdings bewirken Sie an warmen Sommertagen damit genau das Gegenteil! Denn je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit kann sie speichern. Gerade im Frühsommer oder wenn es nach regenreichen Tagen wieder heiß wird, ist die Luftfeuchtigkeit oft sehr hoch. Gelangt die warme, feuchte Luft dann in den kühlen Keller, bildet sich Schwitzwasser an Wänden und Gegenständen. Dieser Effekt wird auch als „Sommerkondensation“ bezeichnet. Die Feuchtigkeit bietet dem Schimmel beste Bedingungen – im schlimmsten Fall sind Ihre Habseligkeiten innerhalb weniger Wochen unbrauchbar.

Grundsätzlich sollten Sie daher immer nur dann lüften, wenn die Außenluft trockener ist als die Raumluft. Das ist jedoch in der Regel schwierig herauszufinden. Daher empfehlen wir Ihnen, sich an folgende Faustregel zu halten: Bei warm-feuchtem Wetter sollten Sie die Keller nicht lüften. Wenn Sie den Eindruck haben, dass die Keller frische Luft brauchen, sollten Sie diese an kühlen Tagen oder in der Nacht beziehungsweise den frühen Morgenstunden hereinlassen. Denn je kälter die Luft ist, desto niedriger ist in der Regel die Luftfeuchtigkeit.



LECKERES ENTDECKEN



Beeren-Tiramisu im Glas

Zutaten für 4 Personen:

- 1 Biscuitboden (gekauft)
- 6 Eigelb
- 120 g Zucker
- 6 EL Beerenlikör
- 500 g Mascarpone
- 1 Vanilleschote
- 250 g frische gemischte Beeren (etwa Heidelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren)
- Kakao zum Bestäuben

So geht's:

1. Den Biscuitboden in 12 x 0,5 cm dicke Scheiben schneiden und im gleichen Durchmesser austechen wie das Glas, in das das Tiramisu gefüllt werden soll.
2. Die Eigelb mit dem Zucker und ca. 1 EL Beerenlikör schaumig schlagen.
3. 5 EL Beerenlikör mit etwas Zucker abschmecken und die Biscuitscheiben damit tränken.
4. Die aufgeschlagene Masse mit der Mascarpone und der ausgekratzten Vanilleschote vermengen.
5. Die getränkten Biscuitscheiben immer abwechselnd mit der Creme und den Beeren in ein Glas schichten und am Schluss mit Kakao bestäuben.



Herzlichen Dank, Herr Wiewer!

Beinahe 21 Jahre war er für die Bauverein Ketteler eG im Einsatz: Unser herzliches Dankeschön geht an Hermann Wiewer, der uns so viele Jahre tatkräftig unterstützt hat!

Herr Wiewer hat sich sehr um unser Haus an der Averkampstraße gekümmert. Nicht nur, dass er es technisch in Schuss gehalten hat. Vielmehr besaß Herr Wiewer auch immer ein offenes Ohr für die persönlichen Belange der Mieterinnen und Mieter, sodass sie sich immer gut betreut und wohlgefühlt haben.

Herr Wiewer bleibt als Mieter dem Haus und den Bewohnern erhalten. Wir wünschen ihm noch zahlreiche glückliche Lebensjahre!

Neue Bäder in der Davertstraße

Über moderne Bäder können sich die Bewohner der Davertstraße freuen: Innerhalb von etwa vier Wochen pro Strang haben wir die Badezimmer saniert. Den Mieterinnen und Mietern, die während der Bauarbeiten in ihren Wohnungen bleiben konnten, stand in dieser Zeit ein eigener Bade-Container vor der Haustür zur Verfügung, den sie sehr gut angenommen haben.

Es ist das erste Mal, dass die Bäder seit dem Erstbezug der Wohnungen 1967 saniert worden sind. Teilweise sahen die Bäder aus wie neu, anderen konnte man ihr Alter von 55 Jahren allerdings deutlich ansehen.



Sanierung von Grund auf



Badcontainer für den Übergang

Wir danken allen Mieterinnen und Mietern der Davertstraße für ihre Geduld, Kooperation und Mithilfe!

Die Papiertonne: Was darf alles hinein?

Das Thema Müllentsorgung und -trennung ist ein Dauerbrenner in jedem Mehrfamilienhaus. Bei der Papiertonne sollte es doch eigentlich einfach sein: Papier ist schließlich Papier, oder? Definitiv nicht. Wir sagen Ihnen, was Sie zu beachten haben.

Geschenkpapier zum Beispiel dürfen Sie selbstverständlich in die Tonne mit dem blauen Deckel werfen. Sobald hier aber Folien- oder Glitzerpartikel ins Spiel kommen, gehört dieses in den Restmüll.

Auch Einwickelpapiere von der Käse- oder Wursttheke im Supermarkt sind ein Fall für die Restmülltonne, da sie beschichtet sind. Ebenso unser Backpapier: Es besitzt eine Teflonschicht und ist meist mit Teigresten oder Fettflecken verschmutzt.



Oder Kassenbons: Sie haben ebenfalls in der Papiertonne nichts zu suchen. Bis auf die neuen grauen Belege bestehen Kassenbons oft aus Thermopapier, welches mit Chemikalien behandelt wurde. So etwas lässt sich grundsätzlich schlecht recyceln.

Haben Sie Fragen zum Thema Mülltrennung? Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter!



Unser Mitgliedertreff

Wichtiger Hinweis zum Datenschutz

Im Zuge des Zensus 2022 möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen: Zum Zwecke der regelmäßigen Bevölkerungszählung werden Vor- und Nachnamen von bis zu zwei Hausbewohnern an das Statistische Bundesamt übermittelt. Die Weitergabe dieser personenbezogenen Daten ist aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung gemäß Art. 6e Datenschutzgrundverordnung zulässig und bedarf keiner Einwilligung der Betroffenen. Gemäß Art. 13 Abs. 3 DSGVO werden die Betroffenen über unsere Datenschutzhinweise informiert. Die bundesweiten Befragungen zum Zensus starten im Mai 2022 und dauern etwa zwölf Wochen. Weitere Infos finden Sie auf www.zensus2022.de.

Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte findet grundsätzlich nur statt, wenn dies für die Durchführung des Vertrages mit Ihnen erforderlich ist, die Weitergabe auf Basis einer Interessenabwägung im Sinne des Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO zulässig ist, wir rechtlich zu der Weitergabe verpflichtet sind oder Sie insoweit eine Einwilligung erteilt haben.



Haben Sie Interesse, einen offenen Treff ins Leben zu rufen?

Dann melden Sie sich doch! Unsere Telefonnummer lautet: 0251 48 210-0.

Oder Sie kommen direkt in unser Büro. Es befindet sich gleich in der Nähe des Mitgliedertreffs am Kappenberger Damm 58 d.

Selbstverständlich können Sie den Mitgliedertreff nach wie vor für Ihre private Veranstaltung buchen, mehr Informationen sowie die Reservierung laufen direkt über unser Büro.

Wir freuen uns auf Sie.



Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 13.00 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr
Freitag: 08.00 – 12.30 Uhr

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Hauptamtlicher Vorstand

Jörg Dickmann • 0251 48210-16
E-Mail: dickmann@bauverein-ketteler.de

Leiterin Rechnungswesen

Andrea Eusterwiemann • 0251 48210-15
E-Mail: eusterwiemann@bauverein-ketteler.de

Rechnungswesen

Markus Rödder • 0251 48210-29
E-Mail: roedder@bauverein-ketteler.de

Rechnungswesen / Vermietung

Maria Siemann • 0251 48210-30
E-Mail: siemann@bauverein-ketteler.de

Allgem. Verwaltung

Sabine Holst • 0251 48210-0
E-Mail: holst@bauverein-ketteler.de

Allgem. Verwaltung / Vermietung

Marie-Luise Kassebeer • 0251 48210-27
E-Mail: kassebeer@bauverein-ketteler.de

Leiter Technische Abteilung

Dirk Woltering • 0251 48210-11
E-Mail: woltering@bauverein-ketteler.de

Technische Abteilung

Viola Kruth-Brunsing • 0251 48210-12
E-Mail: kruth-brunsing@bauverein-ketteler.de

Burkhard Beckers • 0251 48210-31

E-Mail: beckers@bauverein-ketteler.de

Christian Beilschmidt • 0251 48210-13

E-Mail: beilschmidt@bauverein-ketteler.de

Ramona Lüttecke • 0251 48210-0

Impressum

Herausgeber:

Bauverein Ketteler eG
Kappenberger Damm 58 d
48151 Münster
Telefon: 0251 48210-0
Telefax: 0251 48210-50
E-Mail: info@bauverein-ketteler.de
www.bauverein-ketteler.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Dickmann

Text und Gestaltung:

stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Auflage: 1.230

Druck: Druckerei Limberg,
Eulerstraße 5, 48155 Münster

Bildnachweis:

Shutterstock:
salarko, Nadezda Murmakova, Joris van den Heuvel, Martin Voelle, Paul Aniszewski, PRILL, Syda Productions, Oleksiy Mark